

Nr
314



M. K. 374.

Der
lezte Dank- und Liebes-Zoll,

welcher
dem weiland

MAGNIFICO und Hochedelgebohrnen Herrn,

H E R R N

D. Michael Alberti,

Königlich-Preussischem Hof- und Consistorial-Rath,
hiefiger hochlöblichen Friedrichs-Universität und derselben Medicinischen
Facultät Seniori und Professori Publico ordinario, der Königlischen
Freystädtische Ephoro, der Republik Nürnberg ältestem
Phyfico ordinario, u. s. f.

als

Ihrem

hochgeehrt- und kintlich geliebtesten

Herrn Großvater,

bey

Dessen

den 17 May 1757.

erfolgten seeligem Absterben

mit kintlichen Thränen wehmütigt entrichtet
worden,

von

des Hochseeligen

sämtlichen

Kinteskintdern.

S A L L E,

Gedruckt mit Johann Christian Hendels Schrifften.



Noch zu früh für unsre Jahre
Steht, Hochtbeurer Großpapa!
Dein Sarg uebst der Leichenbahre
Dir zum letztem Dienste da.

Dieser Anblick stellt den Sinnen
Ein so kläglich Schauspiel für,
Daß die Thränen müde rinnen;
Und dieselben weihn wir Dir.

Diese jammervolle Thränen,
Unser kläglich Weh und Ach,
Zeigen nach Dir unser Sehnen;
Zeugen von dem Ungemach,
Womit uns das Schicksal dräuet,
Welches unsre Stütze fällt,
Und die Hoffnung ganz zerstreuet,
Die wir längst auf Dich gestellt.

Dein Gebeth, Dein weises Rathen,
Dein getreuer Unterricht,
Welche unserm Wunsch und Thaten
Kraft, und Muth, und Frost, und Licht
Reichlich bis hieher verliehen,
Hört nunmehrö gänzlich auf:
Wohin sollen wir nun fliehen
Nach gestörtem Glückeslauf.

Deine holde Vaterliebe,
Die Du uns vergnügt erzeigt,
Nehret unsre Kindestriebe,
Die zum Dank und Ruhm geneigt.
Hat ein Vater ie verdienet,
Daß man ihn mit Dank verehrt;
Daß sein Ruhm beständig grünet:
Bist Du es vor andern wehrt.

Könnten wir der Ehrfurcht Regen
Womit wir Dir zugethan,
Sattsam nur zu Tage legen:
O wie gerne gieng man dran!
Doch die Wunden stehn noch offen,
Die Dein Tod uns zugesügt:
Können wir demnach wohl hoffen,
Daß Dich unser Dank vergnügt?

Höre unser kläglich Gurren,
Ist es möglich, liebreich an;
Schau, wie unsre Füße irren
Auf der Glücks- und Lebens-Bahn;
Jugend, Muth und Zeit verfließen
Unter lauter Ungemach;
Jeden Tag, den wir beschließen,
Schließt ein feuzerreiches Ach.

Jeder Tag, den wir erleben,
Lasset uns die theure Pflicht
Lebhaft stets vor Augen schweben,
Die in Deinen Ruhm ausbricht.
Unsre Sinne, die zwar schwanken,
Stehen doch darinne fest,
Deiner Güte stets zu danken
Bis zu unsrem Lebensrest.

Deiner Wissenschaften Gaben,
Deine Lehrart, Deinen Fleiß,
Deine Schriften, so wir haben,
Mag mit wohlervornem Preis

Deiner Jünger Schaar erheben;
Die gelehrte Welt stimmt ein:
Uns muß bloß vor Augen stehen,
Wie wir Dir verpflichtet seyn.

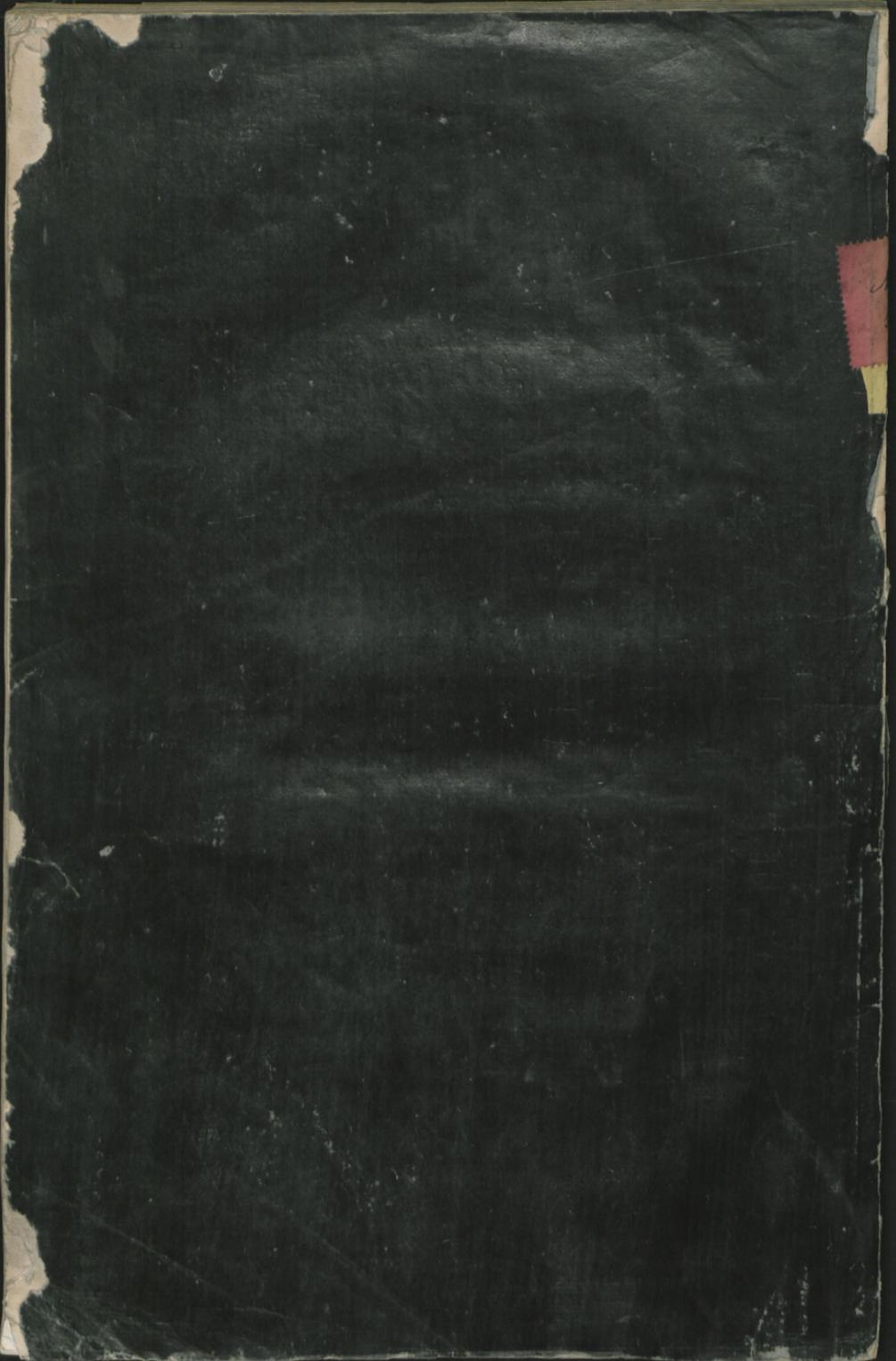
Können wir die starcken Pflichten,
Unser Schwachheit wegen nicht,
So wie sichs geziemt, verrichten:
Bleibt der Wille doch erpicht,
Bey vermehrten Geistes-Kräften,
Daß er Ruhm und Dank vermehret,
Und mit nützlichen Geschäften
Deinen Nachruhm noch mehr ehret.

Unsre Pflicht wird unterdessen,
Vater aller Ewigkeit!
Dieser Wohlthat nie vergessen,
So du uns damit verleihst,
Daß wir bey so vielen Jahren,
Die der Großpapa erreicht,
Seine Vaterhuld erfahren,
Deren Frucht sich stets noch zeigt.

Herrscher über alle Throne!
Dank und Ruhm sey dir gebracht,
Daß du mit der Gnadencrone
Unsern Großpapa bedacht;
Dem es nun nach Wunsch geglückt,
Daß kein Leid noch Schmerz Ihn kränkt;
Daß Er lauter Lust erblicket,
Die du Seiner Treu geschenkt.

Laß dir unser kindlich Flehen
Schließlich noch empfohlen seyn,
Daß ein stetes Wohlergehen
Unsre Aeltern mag erfreun;
Mehrere Deren Lebenszeiten;
Segne Ihre Kinderzucht;
Glück und Heil von allen Seiten
Sey Derselben Wünsche Frucht.





Handwritten text on a red paper label, possibly a library or collection number, though the characters are illegible due to the image quality.



Der
letzte Dank- und Liebes-Zoll,

welcher
dem weiland

MAGNIFICO und Hochedelgebohrnen Herrn,

S E R R N

Michael Alberti,

ihrem Hof- und Consistorial-Rath,
der Reichs-Universität und derselben Medicinischen
Professori Publico ordinario, der Königl. Reichs-
Universität, der Republik Nürnberg ältestem
Medico ordinario, u. s. f.

als
Ihrem

et- und kindlich geliebtesten

Großvater,

den

Wessen

den 17 May 1757.

seeligem Absterben

ihre Thränen wehmütigst entrichtet
worden,

von

Hochseeligen

sämtlichen

Kindeskindern.

S A L L E,

Gedruckt mit Johann Christian Hendels Schriften.

